

und
th:
F.
740
er
aus
ffel
en.

und
t.
t.
3
4
u.
4
7
1
4
u.
n.
b.
u.
n
6
8
f,

Allegnädigt privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 73. Montag, den 14. März 1831.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Bierzehn Tage nach dem Tage Latäre müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.
Leipzig, den 14. März 1831. Stadt-Personensteuer-Einnahme.

Bekanntmachung.

Bei der am 12. d. M. erfolgten Eröffnung und Prüfung der Stimmzettel über die Wahl der Officiere bei den vorläufig mit I. und L. bezeichneten Compagnien der hiesigen Communalgarde sind

1) bei der Compagnie I.

als Hauptmann Herr Kaufmann D. A. Falke,
als erster Lieutenant Herr Brau-Consorte C. G. Thieme,
als zweiter Lieutenant Herr Kaufmann J. Abberlin,
als dritter Lieutenant Herr Uhrmacher F. Barth, und
als vierter Lieutenant Herr Kürschnermeister und Commun-Representant C. Chr. Franke;

2) bei der Compagnie L.

als Hauptmann Herr Kaufmann C. F. Kretschmann,
als erster Lieutenant Herr Lieutenant Bauer-Hellmann,
als zweiter Lieutenant Herr Kaufmann F. Dürr,
als dritter Lieutenant Herr Bierschenke J. G. Thieme, und
als vierter Lieutenant Herr Buchbindermeister Arndt

durch Stimmenmehrheit ernannt und von der Commission bestätigt worden, und liegen die über diese Wahlen aufgenommenen Protokolle nebst Stimmzetteln bis zum 18. d. M. auf dem Bureau der Commission zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 12. März 1831.
Die Organisations-Commission der Communalgarde.

Politisches Rundgemälde,

oder
Kleine Chronik des Jahres 1830.
(Beschluß).

Von S ü b i n d i e n

haben wir im verflossenen Jahre wenig spezielle

Nachrichten erfahren. Die europäischen Waaren sind im Ueberfluß dort zu haben, und auf dem Londoner Markte kam im April die erste Baumwolle von dort an. Otahiti erhielt Geschworenengerichte. In der neuen englischen Colonie am Schwanenflusse hatte man mit manchen Mü-

seligkeiten zu kämpfen, und in Van Diemensland klagen die Eingeborenen fortwährend, daß ihre Freunde und Verwandten von den Europäern wie Wildpret niedergeschossen werden. Ein neuer Berichterstatter, Dawson, fand viele Kinder, die auf solche Art zu Waisen geworden waren. Wer darf sich nun darüber wundern, wenn auch sie immerfort heimtückisch bleiben, Scheu vor allem Umgange mit den Fremdlingen haben und ihnen bei jeder Gelegenheit mordsüchtig aufslauern? Die ehemalige Barbarei der Wilden in Nordamerica, die noch oft vorkommenden Grausamkeiten der Kaffern am Vorgebirge der guten Hoffnung, haben sicher auch keinen andern Grund.

A f i e n,

von welchem wir bereits, insofern die Europäer dort Niederlassungen haben, manches mitzutheilen Gelegenheit hatten — m. s. z. B. die Niederlande und Rußland nach — läßt uns ebenfalls nicht viel Besonderes melden. D. Siebold aus Würzburg wurde, nach langen Verhandlungen der holländischen Compagnie, in Japan endlich nach langer, aber sehr leidlicher Gefangenschaft in Freiheit gesetzt, und wird uns über dieß verschlossene Land viel Kunde geben können. Ostindien wirft zwar ungeheure Summen ab, die man zu 123 Mill. Pfund Sterling anschlägt, aber immer lassen sie noch in den Cassen der engl. Compagnie ein großes Deficit. Die Schuldenlast dieser großen Handelsgilde beträgt jetzt beinahe 43 Mill. Pfund Sterling. Allein das Heer kostet ihr jährlich 11 Mill. Pfund, und es vergeht kein Jahr, wo es nicht für dasselbe zu thun gäbe. Im verfloffenen mußten 40,000 Mann von Lahore gegen die fanatischen Muhamedaner unter Scindy Seyd aufbrechen. Ein großer Bankerott in Calcutta, den das Haus Palmer & Comp. machte, zeigt, daß man auch dort unglücklich speculliren kann. Der Fürst von Cochinchina sandte

einen Abgeordneten an den Gouverneur von Bengalen, um freundschaftliche Verbindungen anzuknüpfen. Dagegen hatten die Engländer das Unglück, ihre Facterei in Sumatra von den Eingeborenen zerstört zu sehen. Daß die Hinduß nicht mehr junge Witwen verbrennen dürfen und keine Kinder mehr morden sollen, ist ihnen gar nicht recht. Sie haben einen Advocaten, Bathie, nach London geschickt, der die alte Barbarei wieder im Integrum restituiren soll. In die Insel Singapore lassen die Engländer keine Sklaven mehr zu, doch wurden immer noch viele heimlich eingeführt.

China, das mächtigste Reich in Asien, das 76 Mill. Thaler Einkünfte, über 1,300,000 Soldaten, 150 Mill. Einwohner, 248,000 Quadratmeilen Flächeninhalt hat und in 8 Provinzen zerfällt, hatte Streit mit der ostindischen Compagnie, die für jedes Schiff 1950 Unzen Silber Zoll zahlen muß, und deren Beamten dort deshalb gewaltige Schmuggel treiben. Am 2 März wurde jedoch die Sache beigelegt. Die Compagnie scheint dem Verlangen, des Zolles entbunden zu werden, entsagt zu haben. Eine Feuerbrunst vernichtete in Canton gegen 14,000 Häuser. Das Tragen der gelben Farbe ist aufs Neue, weil sie Hoffarbe ist, aufs Strengste verboten worden.

In

A f r i c a

fesselt und vornämlich das sich neuverjüngte Egypten, durch welches jetzt die Correspondenz aus Europa nach Ostindien über Suez am rothen Meere fleißig getrieben wird. Es hat jetzt 4 Mill. Einwohner in 14 Provinzen, und 30 Mill. (spanische) Piafter Einkünfte. Nach Genf gingen 2 junge Araber, dort die Uhrmacherkunst zu lernen, und in Kairo wurde ein Museum für Alterthümer angelegt, deren Ausfuhr nicht mehr stattfinden darf. Seit 12 Jahren hat der Tribut an

die Pforte ganz aufgehört, während der Vicekönig Mehemed einen solchen vom Regenten in Yemen erhalten soll, denn er mußte von Schidda am rothen Meere eine Expedition dahin abgehen lassen, denselben mit Gewalt beizutreiben. Wichtiger als diese Unternehmung ist das Beginnen, die große Insel Candia zu erobern, welche dem Vicekönige von der Pforte auf immer abgetreten worden ist. Am 15. October ging das erste Geschwader von Alexandrien ab. Zwei Regimenter, unter dem General Osman Bei Nureddin, der in der europäischen Sitte und Sprache vertraut ist, sollen die widerspenstigen Griechen dort zu Paaren treiben, die aber feierlich erklärt haben, jedem solchen Versuche die Stirn zu bieten. Eine Proclamation, welche sie zur Unterwerfung aufforderte, hatte kaum Eindruck gemacht. Bekommen sie Hilfe von Morca aus, was leicht geschehen kann, so hat sich Mehemed in eine kostspielige, weit aussehende und am Ende nutzlose Unternehmung eingelassen. In Livorno läßt er jetzt Linienfahrtschiffe bauen.

Das Schicksal Algiers — s. Frankreich — hat auch auf die andern Raubstaaten Einfluß gehabt. Tunis und Tripolis entsagten schon im August allen Tributen, setzten alle Sklaven in Freiheit, wollen nicht mehr kreuzen lassen, und sich, gegen Frankreich wenigstens, zu einer Entschädigungssumme verstehen, welche von Tripolis auf 800,000 Fr. bestimmt war.

Am Cap der guten Hoffnung zeigten sich die Kaffern sehr unruhig, bis ihr wilder König Ghaika starb. Die meiste Ausfuhr von da

ging nach England und beträgt jährlich gegen 253,000 Pfund an Werth, während gegen 260 bis 80,000 Pfund eingeführt.

Und so haben wir unsere schnelle Wanderung vollendet! Und überall auf dem wandelbaren Erdenrunde ein Streben zum Bessern, zum Höhern, zum mindesten aber zum Neuen bemerkt, das in diesem Jahre neue Früchte tragen kann, wie sich Mancher nicht gedacht haben wird, der die Saat dazu austreute!

Witterungs-Beobachtungen vom 6. bis 12. März 1831.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
6.	Morg. 8	27	6,7	+ 5	SO.	Nebelregen.
	Nachm. 2	—	6—	+ 8	SSW.	Regen.
	Abds. 10	—	5—	+ 6,4	SSW.	gestirnt.
7.	Morg. 8	—	4,2	+ 6,7	S.	Regen.
	Nachm. 2	—	5,7	+ 6,9	NW.	Sturm u. Regen.
	Abds. 10	—	6,9	+ 5,6	SW.	gestirnt.
8.	Morg. 8	—	8—	+ 5,3	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	8,6	+ 7,5	NW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	9—	+ 4,2	W.	trübe.
9.	Morg. 8	—	7,9	+ 4,2	S.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	8,1	+ 8,1	S.	Regen.
	Abds. 10	—	7,8	+ 6,7	SSW.	Regen.
10.	Morg. 8	—	8,9	+ 3,9	WWS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	9,5	+ 8,7	WWS.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	10,2	+ 5,2	W.	Wolken.
11.	Morg. 8	—	11,9	+ 4,1	WWN	neblig.
	Nachm. 2	—	11,2	+ 7,2	WWN	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	10,3	+ 2,3	NO.	gestirnt.
12.	Morg. 8	—	9,4	+ 1,8	O.	trübe.
	Nachm. 2	—	9,1	+ 5,7	NO.	Regen.
	Abds. 10	—	8,8	+ 4,3	SSW.	Regen.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 15. März, zum ersten Male: Die Maskeraden, oder: Der Herr im Hause, Original-Lustspiel in 4 Aufzügen, von Holbein.

* * * Die deutsche Gesellschaft hält heute eine Versammlung. Vortrag über Alterthümer in der Niederlausitz.

Anzeige. Sämmtliche Mitglieder der Compagnie L. werden höflichst ersucht, sich
Mittwoch, den 16. März,

Nachmittags 4 Uhr,
im Garten des Herrn Schiegnis einzufinden. Leipzig, den 14. März 1831.

C. F. Kretschmann, Hauptmann der Compagnie L.

Literarische Anzeige. Bei Friedrich Fleischer ist so eben angekommen:

Entwurf einer
allgemeinen Städteordnung

für das Königreich Sachsen.

Preis 8 Groschen.

Literarische Anzeige. Zu haben in allen Buchhandlungen:

Wünsche der evangelischen Geistlichkeit Sachsens,

die Verbesserung der Kirchen-Verfassung betreffend,

vor Sr. Majestät dem Könige und Sr. Königl. Hoheit dem
Prinzen Mitregenten, so wie vor Allerhöchstderen evangeli-
schen Geheimen Räten allerunterthänigst ausgesprochen, nebst einigen
Ideen zu ihrer Verwirklichung den hohen Ständen des Königreichs
ehrfurchtsvoll mitgetheilt im März 1831. gr. 8. geh. 12 Gr.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

Literarische Anzeige. Das sich der Gunst des großen Publicums fortwährend erfreuende
Haus- und Familienbuch:

Der Arzt als Hausfreund,

oder freundliche Belehrungen eines Arztes an Aeltern bei allen erdenklichen Krankheiten
in jedem Alter.

Ein treuer und allgemein verständlicher Rathgeber für Alle, welche sich selbst belehren
wollen, oder sich nicht sogleich ärztlichen Rathes erfreuen können,

von

Dr. L. F. Frank.

Leipzig, bei Friedrich Fleischer 1831,

empfiehlt sich abermals in der so eben erschienenen fünften Auflage. Auch bei dieser ist
die sorgfältigste Rücksicht genommen worden, ihr die möglichsten Verbesserungen zu geben,
und gewiß wird keine Mutter sich jemals von diesem Rathgeber verlassen fühlen, wenn bange
Sorgen um das Wohl ihrer Lieben, und Mangel augenblicklicher ärztlicher Hilfe sie beküm-
mert. Nicht Pfüscherei und gefährliche Selbsthilfe soll dieses Buch befördern, sondern
Aufklärung und Rathschläge zur Ergreifung der zweckdienlichsten Maaßregeln, weshalb auch
stets genau die Gränze bezeichnet ist, wo die Berufung eines Arztes unumgänglich nöthig wird.
Doch das Buch ist wohl zu bekannt, um mehr zu seiner Empfehlung zu sagen, und es wird
nur noch bemerkt, daß, ungeachtet der bedeutenden Vermehrungen, der sehr billige Preis von
18 Groschen geblieben ist.

Börsen-Auction.

Morgen, den 15. d. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags
von 2 bis 5 Uhr, sollen bei hiesiger Börse eine Partie Waaren, als: engl. Messer, Sa-
bels und Barbiermesser, Leinwand, Schnittwaaren, Galanterie, franz. Porzellan, Cigarren,
Damenstrümpfe, dänische Handschuhe, Luche und Casimirs, ic. gegen baare Zahlung in preuß.

Cont
auf

17.

Stä
den
vier
unv
tern
dere
gen

erste
Zug
zu
gun
wer
näb

und
ein
Zu

F.

sch

gen
auß
ma

Ne

Bu

Courant versteigert werden. Cataloge sind heute von 11 Uhr Vormittags bis halb ein Uhr auf der Börse zu haben. Leipzig, am 14. März 1831.

Die Vorsteher der Börse.

Anzeige. Der Catalog zur bevorstehenden Auction unter dem Gewandhause wird den 17. März geschlossen. Ferdinand Förster.

Bekanntmachung. Damit meine Unterrichtsanstalt für Knaben aus den gebildeten Ständen auch einigen Söhnen hilfsbedürftiger und unbemittelter Familien aus diesen Ständen nützlich werde; so habe ich mich entschlossen, von Ostern d. J. an zwei ganze und vier halbe Freistellen in derselben zu begründen. Bei den erstern soll besonders auf unverdorrene, in bedrängten Umständen hinterlassene Söhne hiesiger Gelehrten, bei den letztern aber auf noch unverdorrene Söhne solcher Eltern aus den übrigen gebildeten Ständen, deren Vermögensumstände durch den Druck der Zeitverhältnisse gelitten haben, Rücksicht genommen werden.

Zugleich benutze ich diese Gelegenheit, meiner seit 30 Jahren bestehenden Anstalt zum erstenmal öffentlich erwähnen zu müssen, wohlhabenden Eltern, die ihren Söhnen eine solide Jugendbildung, als Vorbereitung zum Besuch der Handels- oder einer Gelehrtenschule, ertheilen zu lassen beabsichtigen, mein Institut mit der Versicherung zu empfehlen, daß sie die Bedingungen nicht allein den Leistungen, sondern auch selbst den Zeitumständen angemessen finden werden. Außer dem Unterzeichneten ist auch der Herr Diakonus D. Klinkhardt bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. Leipzig, am 10. März 1831. J. C. Richter.

Bekanntmachung. Da ich gegenwärtig meine Färberei nicht anderweit verpachte, und daher die Geschäfte unter Mitwirkung meines Sohnes selbst fortsetze, so mache ich dieses einem hochgeehrtesten Publicum hiermit ganz ergebenst bekannt, bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen gütigst zu erneuern, und versichere dagegen die billigste und reellste Bedienung. Joh. Gottfr. Jäger, Schönfärber, Rosenthaler Pfortchen Nr. 1072.

Anzeige. Unsere Niederlage von echtem Macassar-Öel ist immerwährend bei Herrn F. C. Dalnoncourt in Auerbachs Hofe. Macquet & Comp., von Paris.

Anzeige. Verlegene und vergelbte Stohhüte werden gewaschen, gebleicht und schön gepreßt, so daß selbige wieder wie neu werden, bei J. Ch. Wolkwitz, im Salzgäßchen, Steingutgewölbe Nr. 405.

Haus-Verkauf. In einer vortheilhaft gelegenen Straße zu Leipzig ist ein vor einigen Jahren ganz neu erbautes Haus, welches einen reinen Ertrag von 800 Thlr. gewährt, aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen und das Nähere erfährt man im Grimma'schen Zwinger Nr. 766e, bei Wagner.

Verkauf. Neue grosse Datteln und Traubenrosinen empfang und verkauft zu billigen Preisen
Matth. Sever, Burgstrasse Nr. 136.

Verkauf. Von unserm beliebten braunen und weißen Sago empfangen wieder neue Zusendungen, und verkaufen solchen zu äußerst billigen Preisen
Karl Heinrich Menck & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Verkauf. Ganz schöne Acacien sind zu haben in Nr. 124 auf der Petersstraße, bei M. Lange.

Verkauf. Einige noch in gutem Stande befindliche Gewehre mit Bayonnett, sehr passend für die Herren Communalgardisten, sind zu verkaufen, und das Nähere in Nr. 28 beim Hausmann zu erfragen.

Verkauf. Ein vollständiges noch ganz neues Astrolabium mit Fernrohr und Ronds, von Maywald in Berlin, ist zu verkaufen. Näheres im Gasthose zum halben Mond.
Aug. Schlemmer.

Verkauf. Ein großes Doppelpult mit Gestell, zwei gepolsterte Schemel und ein Ausseher mit Glasfenster, sind ganz billig zu verkaufen, und zu erfragen in Nr. 537, beim Hausmann.

L. W. Scholle, Uhrmacher, Petersstraße Nr. 36,
zeigt ergebenst an, folgende Artikel so eben erhalten zu haben, als:
Bronze- und Alabaster-Uhren im neuesten Geschmack;
Tisch-Uhren, Stunden und halb schlagend, repetirend und mit Musik, alle Stunden von selbst spielend, zu 20 Thlr.;
Tisch-Uhren ohne Musik, im Holzgehäuse von 7 Thlr. an;
Tableau-Uhren — feine Malerei — in vergoldeten Rahmen — Viertel- und Stunden schlagend, mit Musik, alle Stunden von selbst spielend, zu 48 Thlr.;
Comptoir-Uhren in Bronze und Holz;
Musikwerke in allen Größen, in Holz, Blech und in Dosen;
Alle Arten goldne und silberne Herren- und Damen-Uhren, mit und ohne Repetition, mit Cylinder und andern vorzüglichen Schappements, mit Wecker u. s. w.

Beim Verkauf meiner Waaren bin ich sehr gern bereit, alte Uhren anzunehmen. — Auch bemerke ich, daß ich sehr gern alte oder vielmehr den Eigenthümern überdrüssig gewordene Musiken gegen neuere umtausche, und das Einpassen derselben gegen einen billigen Preis übernehme.

Schließlich dem respectiven Publicum meinen innigsten Dank für das mir bis jetzt als jungen Anfänger geschenkte Vertrauen! die Versicherung hinzufügend, daß es stets mein höchstes Bestreben seyn wird, mich dieses Vertrauens durch gewissenhafte Bedienung, sowohl beim Verkauf neuer Uhren, als auch Reparaturen, ohne von letztern öffentlich die Preise anzugeben, werth zu zeigen.

Neue Mode = Bänder.

Die erste Sendung der erwarteten neuen Modebänder ist angekommen, und empfiehlt solche zu annehmlichen Preisen

Christian Gottfried Böhne,
Bandhandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 591.

Musverkauf.

Weisse gestickte Spitzenkleider, Pellerinen, Tücher, Kragen &c. &c. verkauft, um damit zu räumen, zu wohlfeilen Preisen

Julius Wunder.

A. J. Saalfeld & Comp.,
 aus Hamburg, London und Nottingham,
 beziehen bevorstehende Raumburger Oftermesse außer einem bedeutenden Lager
Bobbinets, Plaitings und Tattings,
 (englische Tulle jeder Art)

mit den neuesten englischen Manufacturwaaren.

Ihr Lager ist auf der Jacobsstraße, im Hause des Herrn D. Gerstenhauer.

N. S. Ihr Geschäfts-Local ist für die kommende Leipziger Jubilatemesse nicht mehr im
 Brühl, sondern Katharinenstraße Nr. 375.

Näh- und Tapissierie - Seide

in allen couranten Farben erhielt

H. L. Kunth.

Ausrangirte Strohhüte.

Um immer reines Lager zu halten, werden eine Partie Schweizer-Strohhüte für
 Damen und Kinder, so wie französische Blumen, unter der Hälfte des kostenden Fabrik-
 preises verkauft in der Strohhutfabrik von
 C. H. Hennicke.

Holz = Verkauf.

Gutes Kiefernholz, die Klafter 4 Thlr. 12 Gr., in ganzen, halben und Viertelsklastern,
 ist zu haben in der weißen Taube bei
 J. C. Jahn.

Auszuleihen sind sofort 190 Thlr. Mündelgelder gegen genügende hypothekarische
 Sicherheit durch den Gerichtsdirector Winkler auf der Ritterstraße Nr. 686.

Zu kaufen gesucht wird ein Bureau und ein Sopha. Das Weitere zu erfragen in
 der Grimma'schen Gasse Nr. 608, drei Treppen hoch.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen.
 Näheres in der Petersstraße Nr. 121, bei W. Straul.

Gesuch. Auf ein in der Nähe von Leipzig gelegenes Landgut wird eine erfahrene Per-
 son als Wirthschafterin gesucht, und ist das Nähere hierüber zu erfahren bei
 Adv. Werner.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Nähen und in der Hauswirthschaft erfahren ist;
 solche kann sogleich oder auch erst zu Oftern einen sehr einträglichen Dienst antreten. Näheres
 in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Zu Johanni oder auch erst zu Michael wird ein mittleres Familien-
 logis von 2 Stuben und 3 Kammern nebst Zubehör, in der Vorstadt, zu miethen gesucht.
 Anzeigen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. H. abzugeben.

Ein wohlgebildeter junger Mensch, welcher mit der Feder umzugehen weiß, ein Paar
 100 Thlr. Caution stellen kann, und besage seiner ehrenvollen Zeugnisse in einigen ange-
 sehenen hiesigen Handlungen gedient hat, sucht nächste Oftern eine anderweitige Anstel-
 lung durch die Blatspiel'sche Commissions-Anstalt, Burgstraße Nr. 91.

Verpachtung. Eine Gabel Wiese, zu einem Gute in Reudnitz gehörig, ist von jetzt
 an zu verpachten. Darauf Reflectirende belieben sich an Unterzeichneten zu wenden.

Konstantin Timmel, wohnhaft Reichsstraße Nr. 579.

Zu verpachten ist zu Ostern eine Brennerei. Näheres ist zu erfahren auf der Gerbergasse Nr. 1143.

Vermiethung. Am neuen Neumarkt ist ein Familienlogis, vier Treppen hoch vorn heraus, von 2 Stuben nebst Zubehör, für 55 Thlr. zu vermiethen durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein Sommerlogis mit Garten nebst 2 kleinen Stuben und Küche ist zu vermiethen und auf der Johannisgasse Nr. 1324 eine Treppe zu erfahren.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 679 sind von Ostern an zwei gut meublirte Stuben an einzelne Herren zu vermiethen. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

Vermiethung. An der Promenade ist ein Familienlogis, zweite Etage vorn heraus, von 2 Stuben nebst Zubehör, für 80 Thlr. zu vermiethen durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In Schönefeld ist für diesen Sommer über eine schöne Stube mit Schlafbehältniß billig zu vermiethen. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermiethen sind noch diese Ostern mehrere Logis für ledige Herren in der Stadt und Vorstadt in Auftrag gegeben worden. Nähere Auskunft bei Karl Schmidt, Reichsstraße Nr. 503.

* * * Ut saevit venantis aper cum spicula sentit,
Et strepit immani per sata laeta pede:
Sic rapido nuper consumtum vidimus oestro,
Cuspide non leni quem lanariat Amor.

Aristarchus.

Thorzettel vom 13. März 1831.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Oberhofger. Rath v. Jehmen, v. Stauchitz, bei Adv. Golden	5	Hr. Kfm. Kreier, v. Magdeburg, im H. de Russ.	5
Vormittag.		Hrn. Kfl. Schwabe u. Bernsdorf, a. Dessau, von Raumburg, in Nr. 519 u. 366	6
Die Dresdner reitende Post	7	Die Jena'sche fahrende Post	7
Nachmittag.		Hr. D. Erner, v. Raumburg, pass. durch	12
Hr. Optm. Jänichen, u. Hr. Kfm. Richter, v. Lorigau, im Hotel de Pol.	1	Petersthor. U.	
Hr. Agent Bontanus u. Hr. Kfm. Kaiser, v. hier, v. Dresden zurück	2	Gestern Abend.	
Halle'sches Thor. U.		Die Koburger fahrende Post	5
Gestern Abend.		Hr. Hdtm. Gbh, v. Johanneorgenstadt, im Bierch.	
Hr. Oberst v. Ggardacheli, v. Duden, im Hotel de Baviere	6	Hr. Tuchfabr. Wensel, v. Krimmitschau, in Speck's Hause.	
Hr. Kfm. Liebezeit, v. Bitterfeld, im Schw. Kreuz	7	Hospitalthor. U.	
Hr. Kfm. Ottens, v. hier, v. Frankfurt a. d. O. zurück	8	Vormittag.	
Vormittag.		Die Chemnitzer Gilpost	6
Die Hamburger Gilpost	3	Die Freiburger fahrende Post	9
Die Braunschweiger Post	7	Hr. Hdtm. Weil, v. Neuzettlisch, in d. gr. Tonne.	
Hrn. Gebhardt, Venus und Arnold, Schiffer von Strehla, pass. durch.		Hr. Stud. Zeuner, v. Schwarzenberg, in Nr. 112.	
		Hrn. Kfl. Segnis u. Ermel, v. Bremen u. Manchefer, pass. durch.	